

Der Aussichtsturm auf dem Lichterkopf steht im Horchheimer Wald, so glauben es jedenfalls viele Horchheimer. In Wirklichkeit hat dieser Superturm mit einem einmaligen Blick auf Horchheim seinen Standort im Stadtwald von (Nieder)-Lahnstein. Aber das nur nebenbei.

Als der heutige Aussichtsturm 1981 - also genau vor 25 Jahren - errichtet wurde, war dies bereits der zweite Turm auf dem Lichterkopf. Einige Meter südlich stand bereits seit 1928 ein Aussichtsturm, ebenfalls aus Holz. Das steinerne Fundament ist noch erhalten. Die Stadt Niederlahnstein hatte sich 1926 um die Errichtung eines national ausgeschriebenen Reichsehrenmals für die im Weltkrieg 1914-1918 Gefallenen beworben. Hier auf dem Hochplateau zwischen Schöne Aussicht und Lichterkopf in 319 Metern Höhe über NN wollte sie das Ehrenmal errichtet sehen, das soviel Beachtung gefunden hätte wie das Germania-Denkmal in Rüdesheim oder das Deutsche Eck in Koblenz. Eine Entscheidung für den Lichterkopf hätte die Fremdenverkehrszahlen in die Höhe schnellen lassen. Um dem Auswahlkomitee die Entscheidung schmackhaft zu machen und allen Einheimischen und Gästen zu demon-

Vor 25 Jahren - Wiedererrichtung des Aussichtsturms auf dem Lichterkopf

von Karl-Walter Fußinger

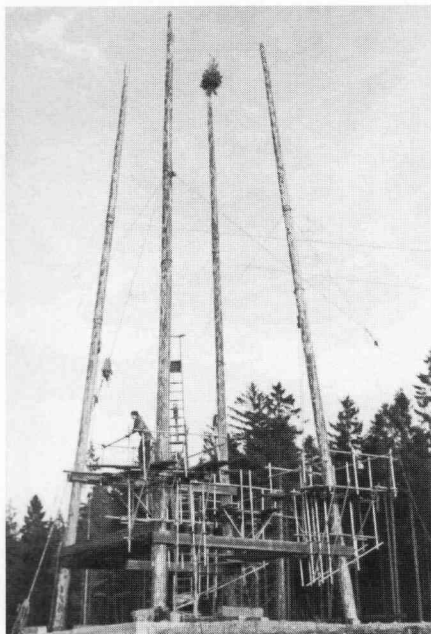
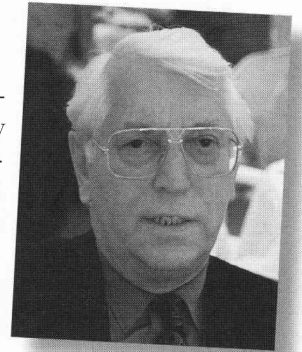
trieren, wo der gewünschte Standort für das Ehrenmal sein sollte, nahm die Stadt Lahnstein ein Kapital von 4.000 Reichsmark auf und ließ 1928 einen Aussichtsturm aus Holz aufstellen. Doch die Reichsregierung entschied sich bezüglich des Ehrenmals für einen anderen Standort (Berka in Thüringen). Dort ist es aber nach Hitlers Machtübernahme nicht mehr zu einem Ehrenmalsbau gekommen. 1930 wurde in unmittelbarer Nähe des Aussichtsturms eine Waldschenke und 1935 eine Schutzhütte errichtet, bekannt als Uhu-Lay. Nach Aussagen Einheimischer wurden Turm und Schenke nach dem Zweiten Weltkrieg von Polen demontiert und als Brennholz genutzt.

Die Idee der Neuerrichtung des Turmes war jedoch nie aus der Welt, bis das

Koblenzer Stadtratsmitglied Fredy Schäfer aus Horchheim und sein Parteifreund Dr. Willi Schwank aus Lahnstein die Initiative ergriffen und einen Neubau anregten.

Der Bau des neuen Aussichtsturmes wurde ausgeschrieben, doch kein Betrieb aus dem heimischen Umfeld nahm diese große Herausforderung an. Den Turm am Sechsenblick zum Vorbild, welcher 1966 von Koblenzer Pionieren errichtet worden war, erklärte sich das Pionierbataillon 5 bereit, einen neuen Aussichtsturm am Lichterkopf zu erbauen.

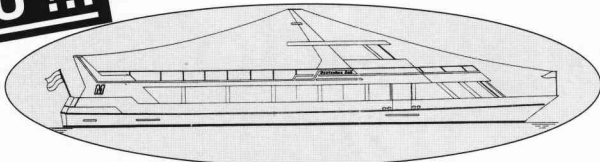
Die Vorarbeiten auf dem 319 Meter hohen Gipfel begannen im Herbst 1980. Unter der Leitung von Hauptmann Kullak und Oberleutnant Neubert stand die schwierigste Aufgabe für die Soldaten jedoch noch bevor: die Errichtung des Grundgerippes. Die vier Holzstämme mit je 24 Meter Länge und einem Durchmesser von 40 cm wurden von einem 13-Tonnen-Kran aufgerichtet und mit Stahlseilen gespannt. Während der Wintermonate 1980/81 konnte Richtfest gefeiert werden. Die Einweihung des 90.000 DM teuren Turmes, Bauherren waren die Städte Koblenz und Lahnstein, wurde am 30. Mai 1981 mit einem Festakt durch die Oberbürgermeister der beiden Städte vollzogen. Von dem Turm aus hat man einen beeindruckenden Blick auf den Rhein und auf Horchheim sowie auf den nördlichen Teil von Niederlahnstein. Wer noch nicht auf den Turm geklettert ist, um die herrliche Aussicht zu genießen, der sollte dies unbedingt nachholen. Die Strapazen des Aufstiegs werden auf jeden Fall reichlich belohnt.



Fotos: Stadtlahn Lahnstein



NEU !!! Charterschiff „Deutsches Eck“



Personenschiffahrt Merkelbach GmbH

Unser Schiff steht Ihnen für

- Burgenfahrten
- Gesellschafts- und Familienfeiern aller Art
- mit anspruchsvoller Gastronomie zur Verfügung

Emser Straße 93 · 56076 Koblenz

Info-Tel. 02 61 / 7 68 10

Fax 02 61 / 9 733 264 · Schiffs-Tel. 01 75 / 417 00 45

Internet: www.merkelbach.personenschiffe.de

E-mail: personenschiffahrt-merkelbach@t-online.de